

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 49. Neuenbürg, Mittwoch den 21. Juni 1848.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig 1 fl.; auch bei den entfernteren Postämtern nicht höher als 1 fl. 6 kr. In Neuenbürg und Umgegend abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern; Bestellungen werden fortwährend angenommen. Einrückungsgebühr die Zeile aus gewöhnl. Schrift 2 kr.

Amtliches.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die in ihren Gemeinden sich aufhaltenden Personen, welche Invalidengehalte bei der Oberamtspflege zu beziehen haben, anzuweisen, daß sie sich zum Behuf der Abrechnung auf das Etatsjahr 18^{7/8} am Freitag den 30. d. Mts., bei der Amtspflege dahier einfinden. Ein Jeder muß dabei mit einem obrigkeitlichen Zeugniß (nach untenstehender Form) und mit einer demselben angehängten Hauptquittung (ebenfalls nach untenstehender Form) versehen seyn.

Neuenbürg, den 17. Juni 1848.

K. Oberamt.
Leypold.

(Formular für Zeugniß und Hauptquittung.)

A. Zeugniß:

Die unterzeichnete Stelle bezeugt hiemit, daß der vormalige Soldat

(Vor- und Zunamen)

gegenwärtig noch lebe und im Etatsjahr 18^{7/8} zu (Ort) wohnhaft, im Staatsdienste nicht angestellt, auch zu keiner Criminalstrafe verurtheilt gewesen sey, (bei denjenigen, welche zugleich Hauszins beziehen, ist noch beizufügen: „ferner, daß er kein eigenes Obdach hatte.“)

(Ort) den

T. Schuldheissenamt.

(Unterschrift des Ortsvorstehers.)

B. Quittung:

Der Unterzeichnete bescheinigt hiemit den richtigen Empfang seines Invalidengehaltes (bei denen, die Hauszins beziehen, ist beizufügen: „und Hauszinses“) für das Etatsjahr 18^{7/8} im Betrag von

—: (mit Worten) [der Betrag von Gehalt und Hauszins ist zusammenzuschlagen.]
Kraft seiner Unterschrift.

(Ort) den

Unterschrift mit Vor- und
Zunamen und Gewerbe.

Die Ortsvorsteher werden hiemit angewiesen, ihren Gemeindeangehörigen die im Regierungsblatt No. 35 erlassene Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 5. Juni d. J., betreffend die Aussetzung von Preisen für den Anbau von Flachs gehörig zu publiciren.

Neuenbürg, den 19. Juni 1848.

K. Oberamt.
Leypold.

Neuenbürg.

Verschollene.

Andreas Dittus von Schwarzenberg, geboren am 23. Februar 1771

und seine Schwester

Anna Maria Dittus, geboren den 21. März 1778, Ehefrau des Adam Kugele, Schmieds von Schwarzenberg,

sind schon längst verschollen.

Dieselben, sowie ihre etwaigen unbekannteren Erben werden hiedurch aufgefordert, sich binnen 90 Tagen

hier zu melden, widrigenfalls die Verschollenen für todt erklärt und ihr Vermögen unter die bekannten Intestaterben vertheilt werden würde.

Den 16. Juni 1848.

K. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Neuenbürg.

Verschollener.

Christian Klog, von Grunbach, geboren am 26. März 1778 ist schon längst verschollen.

Derselbe, sowie seine etwaigen unbekannteren Erben, werden hiedurch aufgefordert, sich binnen 90 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls der Verschollene für todt erklärt und sein Vermögen unter die bekannten Intestaterben vertheilt werden würde.

Den 16. Juni 1848.

K. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Neuenbürg.
K. Oberamts-Gericht.

Schulden-Liquidation.

In der Gantsache der + Jakobine geb. König,
Wittwe des Karl Schmidt, gewesenen Bür-
gers und Krämers von Wildbad, werden die
Schuldenliquidation und die gesetzlich damit ver-
bundenen weiteren Verhandlungen am

Samstag den 22. Juli d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Wildbad vorgenommen
werden.

Den Schultheissenämtern wird aufge-
geben, die in den Stuttgarter allgemeinen An-
zeigen erfolgte Vorladung mit den dort be-
zeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen
bekannt zu machen.

Den 19. Juni 1848.

K. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Neuenbürg.

Gerste- und Bastfäcke-Verkauf.

Auf dem kameralamtlichen Fruchtkasten ist
noch ein ziemliches Quantum guter ausländischer
Gerste in größeren oder kleineren Parthien, der
Centner um 2 fl. 24 kr., zu kaufen.

Mittwoch den 28. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

wird der Verkauf der vorhandenen Bastfäcke in
Parthien zu 12 Stücken fortgesetzt.

K. Kameralamt.

Forstamt Wildberg.

Revier Altburg.

Holz-Verkauf.

In den Staatswaldstrichen Oberpieler-
müß, Kirchalbe und Baurensteig werden
am 26., 27., 28. und 30. Juni

1658 Stücke Säglöße, 1028 Stämme Flos-
holz vom 60er abwärts, 6 Werkbuchen,
1 Wagnereiche, 5 1/2 Klafter buchene
Prügel, 295 3/4 Klafter tannene Scheiter,
15 1/2 Klafter tannene Prügel, 112 1/2
Stück buchene, 21,200 Stücke tannene
Wellen und ungefähr 200 Büschel Ab-
fallreisach

unter den bekanntesten Bedingungen zum Verkauf
gebracht werden.

Das Brennholz kommt am 1., 2. und 3.
Tag, das sämmtliche Stammholz am 4. Tag
zum Verkauf und es wollen sich die Kaufslieb-
haber am 1., 2. und 4. Tag in der Oberpieler-
müß auf der alten Badstraße zwischen Igelstoch
und Oberkollbach, am 3. Tag beim Eichelgarten
auf der alten Badstraße je Morgens 8 Uhr
einfinden.

Wildberg, den 15. Juni 1848.

K. Forstamt.
G u n z e r t.

Am Freitag den 30. Juni d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

wird die Ausführung einiger Futtermauern an
der Straße bei Dennsächt im Gasthaus zum
Adler daselbst veranordnet werden.

Der hiesfür berechnete Kostenvoranschlag
beträgt:

1. Abtheilung,
 - a. Grabarbeit 17 fl. 55 fr.
 - b. Maurerarbeit 149 fl. 6 fr.
2. Abtheilung,
 - a. Grabarbeit sammt Was-
ferschöpfen 16 fl. 30 fr.
 - b. Maurerarbeit 93 fl. 30 fr.

Tüchtige Maurermeister werden eingeladen,
sich mit gemeinderäthlichen Vermögens- und
Tüchtigkeits-Zeugnissen einzufinden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht,
dies ihren Handwerkseuten bekannt zu machen.
Calw, 18. Juni 1848.

K. Straßenbau-Inspektion.
F e l d w e g.

Conferenzsache.

Die auf den 28. Juni nach Höfen
angesagte Conferenz wird der allgemein einge-
tretenen und bis dorthin noch nicht beendigten
Bakanz wegen auf den 5. Juli verlegt.

Aufsätze bitte ich mir zeitig einzusenden.

Calmbach, 16. Juni 1848.

Pf. Eifert.

Calw.

Frucht- und Wochenmarkt betreffend.

Bisher wurden die hiesigen Frucht- und
Wochenmärkte, welche in der Regel an jedem
Samstag stattfinden, auf den Freitag verlegt,
wenn auf den Samstag ein Feiertag fiel. Diese
Einrichtung wird nun nach einem Beschluß des
Stadtraths dahin abgeändert, daß die Frucht-
und Wochenmärkte künftig, ohne Rücksicht darauf,
ob am Samstag ein Feiertag ist, immer am
Samstag abgehalten werden. Demgemäß wird
nun an dem auf den nächsten Samstag fallen-
den Feiertage Johannis des Taufers der Wo-
chenmarkt hier stattfinden.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, ihren
Angehörigen hievon Eröffnung zu machen.

Den 19. Juni 1848.

Stadt-Schultheissenamt.
S c h u l d t.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Von heute an schenke ich meine Weine zu
folgenden Preisen aus: 1846er zu 8 fr., Clev-
ner zu 6 fr., 1847er zu 4 fr. und 3 fr. per
Schoppen. Ferner gebe ich 1847er imitweise zu
billigem Preise ab und lade zu zahlreichem Be-
suche höflich ein.

Johann R ö k.



Die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

versichert zu äußerst billigen Prämien **Kapitalien** und **Renten**, so daß Jedermann in den Stand gesetzt ist, mittelst eines kleinen Opfers den Seinigen eine Erbschaft zu sichern und sie dadurch vor Sorgen und Noth zu schützen. **Die Prämien können in halb- oder vierteljährigen Raten bezahlt werden.** Die Gesellschaft übernimmt auch Kapitalien zur Constituirung von Leibrenten. Prospektus und Tarife können bei dem unterzeichneten Agenten gratis in Empfang genommen werden.

Wildbad, den 10. Juni 1848.

Der Agent
Gustav Seeger.

Neuenbürg. Versammlung des Wäterländischen Vereins

Freitag den 23. Juni
Abends 7½ Uhr,

bei **Wittrolff.**

Der Ausschuss wird dieser Versammlung den wesentlichen Inhalt des neuesten Entwurfs einer Gemeinde- und Oberamtsordnung für Württemberg mittheilen.

Der prov. Ausschuss.

Neuenbürg.

Für die Auswanderer in Havre sind bei mir ferner eingegangen von

H. H. Kameralverw. v. Pflüger 1 fl. 45 fr. Stadtpfleger Fauler 1 fl. Schullehrer Breckel von Weinberg 1 fl. von zwei Personen, welche nicht genannt seyn wollen 36 fr. Amtsbote Mangler von Herrenalb 12 fr.

Den Gesamtbetrag mit 22 fl. 48 fr. habe ich vor einigen Tagen der Ministerialkasse zur Weiterbeförderung übersendet.

Dr. L u ß.

Birkenfeld.

Für die hiesigen Abgebrannten sind mir von Neuenbürg und Wildbad folgende Gaben eingegangen: durch Herrn Dekan: v. H. Stiftungspfleger Lauterwasser in N. 2 fl. v. H. Stadtrath Lappke daselbst 1 fl. 30 fr.; durch Herrn Stadtpf. Hezel in Wildbad: v. H. 30 fr. M. 24 fr. P. C. 2 fl. 42 fr. J. 1 fl. Pf. 24 fr. S. 1 fl. Gr. 30 fr. Umg. 24 fr. B. 24 fr. F. 30 fr. K. S. 24 fr.

Herzlichen Dank im Namen Derer, die nichts versichert hatten!

Pf. Mayer.

Kronik.

Deutschland.

Der Abgeordnete Schoder hat in Frankfurt folgenden Antrag gestellt: „Die Nationalversammlung wolle ihre feste und unumwundene Ueberzeugung dahin aussprechen, daß in denjenigen Ländern, in welchen die Leistungen für den Regenten und seine Familie (Civilisten,

Nadel-, Sustentationsgelder, Apanagen u. c. c.) in keinem richtigen Verhältnis mit den Kräften des Volkes stehen, ein gleich baldiger Verzicht der Regenten, beziehungsweise der Angehörigen seiner Familie, auf einen entsprechenden Theil der von der Staatskasse nach den bis jetzt bestehenden Gesetzen zu leistenden Gelder dringend nothwendig sei.“

Nachstehender Artikel der Deutschen Allgem. Ztg. aus Freiburg v. 3. Juni, macht gegenwärtig die Kunde durch die deutschen Blätter: „Unter den Papieren, welche dem hiesigen Obergerichte vorliegen, um über die republikanische Schilderhebung zu urtheilen, befinden sich einige Originalien, welche ein ganz besonderes Licht auf mehrere Hauptpersonen dieser Bewegung werfen. Nach dem Gefecht bei Dossenbach wurden auf dem Bagagewagen der Pariser deutsch republikanischen Legion auch bei dem gefangenen Bataillonsführer Reinhardt Schimmelpfennig, mancherlei Papiere vorgefunden, welche über das Beginnen der Partei manches aufhellen. So fand sich dort unter anderem ein Schreiben von Achen, worin über die Bildung der provisorischen Regierung der deutschen Republik folgende Personalvorschläge gemacht wurden. Leitendes Komite der neuen Regierung aus acht Personen. Präses: Jzheim, die H. H. Struve, Hecker, Robert Blum, Georg Herwegh Graf Reichenbach aus Schlesien und A. von Bornstedt. Die Verwaltung der innern Angelegenheiten sollte übertragen werden: Struve, Blum und Hecker nebst einem Beirath von Fickler aus Konstanz, Advokat Titus aus Bamberg u. c. Die Militärangelegenheiten sollten durch den Freischaarenführer Hecker, Karl Heinzen und Corvin-Wiersbitzky geleitet werden. Für Norddeutschland sollten besondere Vollmachten erteilt werden an Graf Reichenbach für Schlesien, an Ludwig Eichler, Eduard Meyen in Berlin, Jung Behrends u. c. Für die Rheinprovinzen sollten Vollmacht erhalten die H. H. d'Estor, Stadtrath und Advokat in Köln, Dr. Gottschalk, der bekannte Chef der Arbeitergesellschaft daselbst und Dr. Karl Marxt jetzt wieder Redakteur einer neuen rheinischen Zeitung. Von den Oesterreichern wird Hr. Häfner genannt. Die Leitung aller auswärtigen Angelegenheiten sollte A. v. Bornstedt allein anvertraut werden.“

In Baden zirkulirt unter dem niedern Volke das Gerücht, daß Hecker ein Prinz, Sohn des des Großherzogs Karl, und eine der Prinzessinnen für ihn untergeschoben sei.

Die Zeit klärt doch Alles auf, wie lange forschte man vergeblich nach, den Schleier über die Herkunft des unglücklichen Caspar Hauser zu lüften; und nun führten die Ereignisse in Neapel zur Entdeckung, daß er der Sohn eines hochgestellten Geistlichen war und daß seine Mutter noch am Leben ist, worüber demnächst eine



Broschüre als Beitrag zur Sittengeschichte der Zeit erscheinen soll, die alle früheren Märchen widerlegen wird. (Oberh. Ztg.)

Breslau, 10. Juni. So eben geht uns aus Warschau die Nachricht zu, es sey daselbst auf öffentlicher Straße verkündigt worden, der Kaiser werde dieser Tage eine Erklärung erlassen, die selbst die kühnsten Hoffnungen und Pläne der Russen übertreffen würde. Ebenso erzählt man als gewiß, gegen den 16. d. Mts. würden die Russen in drei Armeekorps gegen Westen vorrücken. Das Centrum, unter den Befehlen des Kaisers würde in der Richtung nach Wien marschiren, der rechte Flügel unter Orlow gegen Berlin vorrücken und der linke unter Paskevitch Krakau und die schlesische Gränze besetzen.

In der Nähe von Kalisch wird ein Lager für 100,000 Mann Russen errichtet. Die Truppen werden in Eilmärschen aus Lithauen u. herbeigezogen. Armes Polen!

Die Fr. D. P. A. Ztg. schreibt: Nach Berichten aus Hamburg ist die dortige Börse darüber einig, daß der russische Kaiser der dänischen Regierung ansehnliche Geldvorstöße gemacht habe.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Juni. (Beob.) Ein Korrespondent des Beobachters aus Neckarsulm tadelt die württembergische Regierung, daß sie ihre Gesandten noch nicht zurückgezogen habe. Hiezu ist jedoch seit längerer Zeit die Einleitung getroffen, und auf dem nächsten Budget werden voraussichtlich keine bedeutenden Posten für Gesandtschaften figuriren. Ueberhaupt wird das Budget des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten hinsichtlich übertriebenen Aufwands keinen Angriffspunkt mehr darbieten. Denn schon gegenwärtig sind die Posten des Ministers und zweier Räte unbefest, wodurch eine Ersparniß von etwa 16,000 fl. erzielt wird, und auch beim Geh. Rathe sind durch die Aufhebung der Stelle eines Präsidenten, durch Nichtbesetzung mehrerer Rathsstellen und durch Verlegung des Geschäftslokals des Geh. Raths in das Gebäude des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten sehr namhafte Ausgaben weggefallen.

Die Oberheinische Zeitung läßt sich in einer Correspondenz aus Stuttgart vom 12. Juni folgendes schreiben: „Es circulirt hier folgende neue Ministerliste unter den Anhängern einer republikanischen Verfassung: Feser, Justiz; Prof. Zimmermann, Inneres; Rau, Cultus; Dr. Scherr, Industrie und Handel; Mögling, Finanzen.

Stuttgart, 14. Juni. (Oberh. Z.) Auch unsere Regierung hat, wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahren, gleich jener von Hessen-Darmstadt die Zurückberufung ihrer Gesandten bei den übrigen deutschen und fremden Höfen beschloßen.

Bayern.

Regensburg, 16. Juni. Die neueste Regensburger Ztg. sagt: „Prag soll in vollem Aufstand seyn, der Postenlauf von da ist gehemmt, indem heute weder Briefe noch Zeitungen eintrafen. Es sollen die Deutschen mit den Cechen im Kampfe begriffen seyn und die Stadt an mehreren Orten brennen. Gestern ist ein Courier in dringendster Angelegenheit nach München durchgeilt.

Frankreich.

Straßburg, 17. Juni. Morgens 4 Uhr. (F. Z.) Telegraphische Depesche. Paris, 16 Juni. 6 1/2 Uhr Abends. Der Minister des Innern an den Präfecten des Niederrheins. „Ludwig Napoleon Bonaparte hat seine Entlassung als Volksrepräsentant gegeben. Paris ist ruhig.“

Neuenbürg. — An den vaterländischen Verein. — Es ist Thatsache, daß eine große russische Armee sich gegenwärtig den Grenzen Deutschlands nähert. Der Zweck dieser Truppenbewegungen ist klar und unzweifelhaft. Die Ostgrenze ist aber, wie bekannt, so schwach gedeckt, daß von einem kräftigen Widerstand gegen den Einmarsch einer so großen Armee gar nicht die Rede seyn kann. Dagegen ist die Rheingrenze, trotz des friedlichen Verhältnisses mit Frankreich, immer noch stark besetzt. Wenn damit in Verbindung gebracht wird, daß ein großer Theil der österreichischen Armee in Italien und das 10. Armeekorps in Schleswig-Holstein kämpft und daß ihre Hälfte Deutschland voraussichtlich noch lange entzogen bleiben dürfte: so muß wohl Jeder von Seiten der Fürsten Verrath wittern und Jedem muß sich die Ueberzeugung aufdrängen, daß Deutschland bei dieser heillosen Politik dem nordischen Feinde preisgegeben ist. Es ergeht daher die dringende Bitte an den vaterländischen Verein, derselbe möge in aller Eile eine Adresse an die deutsche Nationalversammlung erlassen, worin die Erwartung ausgesprochen wird, daß

- 1) die Nationalversammlung über den Abschluß eines Schutz- und Trugbündnisses mit Frankreich unverweilt Beschluß fasset,
- 2) daß die Nationalversammlung die Bundesversammlung veranlasse, zu möglichst starker Besetzung der Ostgrenze unverzüglich Vorkehrungen zu treffen.

Wünschenswerth wäre, wenn die übrigen politischen Vereine aufgefordert würden, gleichartige Adressen an die Nationalversammlung zu erlassen.

Neuenbürg.

Schrannezzettel vom 17. Juni 1848.

Kernen wurde verkauft:
 4 Schfl. à 14 fl. — fr. 56 fl. — fr.
 14 " à 14 fl. 20 fr. 200 fl. 40 fr.
 10 " à 14 fl. 30 fr. 145 fl. — fr.
 28 Schfl. — Sri. 401 fl. 40 fr.
 Mittelpreis 14 fl. 20 fr. Kernen blieb aufgestellt — Sch.
 Roggen wurde verkauft:
 5 Schfl. à 8 fl. 48 fr. 44 fl. — fr.
 8 " " 8 fl. — fr. 64 fl. — fr.
 Mittelpreis: 8 fl. 15 fr. Aufgestellt blieben 5 Schfl.

T a r e n :

für 4 Pfund weißes Kernen- oder Weizenbrod 12 fr.
 4 Pfund Rückenbrod 10 fr.
 4 Pfund schwarzes Brod 9 fr.
 1 Kreuzerweck muß wägen 7 Loth.

Stadtschultheißenamt.
 Wessinger, A. B.

